

Friedensgewerkschaften ?

oder:

"Das Gefährlichste wäre die Uneinigkeit und die Hoffnungslosigkeit!"



In diesem Jahrhundert haben die Völker zwei Weltkriege erfahren und die verheerenden Folgen dieser Kriege haben die Arbeitnehmer und ihre Familien tragen müssen. Während Arbeiter, Bauern und Intellektuelle als Kanonenfutter auf den Schlachtfeldern umkamen für Volk, Reich und Führer, profitierte die Rüstungsindustrie und scheffelte gigantische Gewinne auf Kosten der Werktätigen, makabere Gewinne durch den höchsten Blutzoll der Geschichte, der vom Volk getragen worden ist für Krupp, Messerschmidt, IG-Farben und Konsorten. Nach dem "Flammenden Inferno" das von Menschen inszeniert und von Menschen beendet worden ist, war der Ruf nach Frieden und Abrüstung lauter denn je.

"Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus" schien die aus dem traurigen Lehrstück der Kriege gezogene Lehre gewesen zu sein, vielleicht weil für die Kriegsgeneration die Folgen noch spürbar, die Verwüstungen noch greifbar waren, der Schock noch tief in den Gliedern gesessen hat und die Men-

schen die Barbarei des Faschismus, den brutalen Terror, die Auswirkungen der Kriegstreiberei am eigenen Leib erfahren hatten.

Trotzdem setzten sich nach Beendigung des 2. Horrortrips dieses Jahrhunderts nach und nach die Stahlhelm- und Kriegsfetischisten wieder an die Spitze der politischen Szene, - etablierten sich die alten Rüstungsproduzenten, Industriellen, nur mit neuen Kleidern, weißgewaschen und schuldlos, aber auch das alte System, dessen immanente Krisen blankgeputzt und unter dem Titel soziale Marktwirtschaft ganz neu an den Mann gebracht wurde. Der Marshallplan, anfänglich als Hilfe gedacht, entpuppte sich später als Zinsstützungsaktion der Amerikaner und als Wirtschaftspolitisches Erpressungsinstrument gegenüber den Europäern. Die durch den Wiederaufbau möglich gewordene in den 70er Jahren voll einsetzende Hochkonjunktur vermochte die Krisenanfälligkeit des Aubeuterischen Systems der freien Marktwirtschaft bis 1974 zu verschleiern und die kalten Krieger wurden nicht müde ein neues Feindbild an die Wand zu malen um die, von den Amerikanern erfundene Rüstungsspirale geschickt und profitabel auszunützen. Die Gewerkschaften, als neu installierte Interessensvertretungen für die Werktätigen konnte man leichter als je zuvor zu Verteilern des Wirtschaftswunderkuchens unfunktionieren, die Profite waren hoch genug, der Absatz florierte prächtig, nur die Entwicklungsländer wurden dabei nicht entwickelt, sondern auf das gröblichste ausgebeutet...und jetzt, heute liegt die neue Beschermung fein verpackt vor der Haustür...eine Bedrohung gegen die kein anderes Gegengewicht mehr existiert als die Solidarität, das Zusammenfinden aller friedliebenden, vernünftigen gesellschaftlichen Kräfte. Ein atomares